

Thema: Das Internet zieht um – Und niemand merkt´s!

Beitrag: 1:38 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Umziehen macht viel Arbeit: Schränke aus- und wieder einräumen, Kartons ein- und auspacken, schwere Möbel schleppen und aufstellen. Umso schlimmer, wenn die Wohnung vorher noch renoviert werden muss: Da ist wohl jeder froh, wenn er das alles in zwei bis drei Tagen hinter sich hat. Jetzt stellen Sie sich aber mal vor, das Internet müsste umziehen. Geht ja gar nicht, sagen Sie. Doch, das geht – und zwar gerade jetzt in diesen Minuten, ohne dass Sie es merken. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Immer mehr Menschen surfen durchs Internet, erstellen sich dort eigene Homepages oder speichern in Clouds ihre Daten ab, sagt Christian Müller von STRATO.

O-Ton 1 (Christian Müller, 0:18 Min.): „Und für uns bedeutet das: Wir müssen immer mehr Server aufstellen. Problem dabei: Wir haben zwar noch genügend Platz, aber die Strom- und Kühlleistung unseres Rechenzentrums ist fast ausgereizt. Die müssen und werden wir daher um ein Drittel erweitern. Daher verteilen wir die Server zuerst auf andere Räume und können dann umbauen. Und wenn der Raum fertig ist, dann können die Server wieder einziehen.“

Sprecher: Das hört sich jetzt zwar ziemlich einfach an, ist am Ende aber doch etwas komplizierter, denn...

O-Ton 2 (Christian Müller, 0:12 Min.): „Bis zu 50 Server sind in einem Schrank – und der Schrank wiegt über eine halbe Tonne. Um die Server in einen Raum zu verschieben, mussten wir zum Teil sogar Wände durchbrechen, weil die Serverschränke 2 Meter 60 hoch sind und sonst nicht durch die Tür gepasst hätten.“

Sprecher: Außerdem zieht auch längst nicht nur ein Schrank mit 50 Servern um.

O-Ton 3 (Christian Müller, 0:24 Min.): „Wenn wir mit dem ganzen Umbau fertig sind, haben wir 55.000 Server in 700 solcher Schränke bewegt. Das sind vom Gewicht her ungefähr 200 Mittelklasseautos. Insgesamt haben wir 550 Kilometer Kabel zu verlegen, etwa die Strecke Berlin-Frankfurt. Alleine bei unserem Online-Speicher HiDrive müssen wir außerdem eine Datenmenge umziehen, die ungefähr 1,3 Milliarden Fotos à 2 Megabyte entspricht.“

Sprecher: Ein Wahnsinnsaufwand also, der natürlich viel mehr Zeit kostet als ein normaler Umzug.

O-Ton 4 (Christian Müller, 0:17 Min.): „Pro Datenraum brauchen wir ungefähr ein Jahr. Der Umzug der eigentlichen Server dauert natürlich nicht so lange, aber weil wir im laufenden Betrieb umbauen, können wir immer nur einen Datenraum nach dem anderen vornehmen. Das bedeutet konkret: Bei fünf Datenräumen in unserem Rechenzentrum in Berlin werden wir insgesamt fünf Jahre brauchen, bis der ganze Umzug abgeschlossen ist.“

Sprecher: Und wir drücken die Daumen, dass das alles reibungslos klappt.

Thema: Das Internet zieht um – Und niemand merkt´s!

Interview: 2:18 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Umziehen macht viel Arbeit: Schränke aus- und wieder einräumen, Kartons ein- und auspacken, schwere Möbel schleppen und aufstellen. Umso schlimmer, wenn die Wohnung vorher noch renoviert werden muss: Da ist wohl jeder froh, wenn er das alles in zwei bis drei Tagen hinter sich hat. Jetzt stellen Sie sich aber mal vor, das Internet müsste umziehen. Geht ja gar nicht, sagen Sie. Doch, das geht – und zwar gerade jetzt in diesen Minuten, ohne dass Sie es merken. Mitverantwortlich dafür ist Christian Müller, Technikvorstand von STRATO, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Müller, warum zieht das Internet eigentlich gerade um?

O-Ton 1 (Christian Müller, 0:26 Min.): „Die Zahl der Leute, die eigene Homepages haben oder Daten im Internet, steigt. Und für uns bedeutet das: Wir müssen immer mehr Server aufstellen. Problem dabei: Wir haben zwar noch genügend Platz, aber die Strom- und Kühlleistung unseres Rechenzentrums ist fast ausgereizt. Die müssen und werden wir daher um ein Drittel erweitern. Dazu muss jeder Datenraum umgebaut werden, und das geht nur, wenn der Raum leer ist. Daher verteilen wir die Server zuerst auf andere Räume und können dann umbauen. Und wenn der Raum fertig ist, dann können die Server wieder einziehen.“

2. Wie läuft das dann ab?

O-Ton 2 (Christian Müller, 0:25 Min.): „Der Umzug läuft ab, wie wir es von einem normalen Umzug kennen. Wir kabela die Server zuerst ab, und dann transportieren wir sie in einen anderen Raum. Allerdings tragen wir die nicht einzeln, sondern wir bocken die Serverschränke auf einen speziellen Hubwagen auf. Bis zu 50 Server sind in einem Schrank – und der Schrank wiegt über eine halbe Tonne. Um die Server in einen Raum zu verschieben, mussten wir zum Teil sogar Wände durchbrechen, weil die Serverschränke 2 Meter 60 hoch sind und sonst nicht durch die Tür gepasst hätten.“

3. Und wie groß ist der Aufwand insgesamt bei diesem Umzug?

O-Ton 3 (Christian Müller, 0:24 Min.): „Wenn wir mit dem ganzen Umbau fertig sind, haben wir 55.000 Server in 700 solcher Schränke bewegt. Das sind vom Gewicht her ungefähr 200 Mittelklasseautos. Insgesamt haben wir 550 Kilometer Kabel zu verlegen, etwa die Strecke Berlin-Frankfurt. Alleine bei unserem Online-Speicher HiDrive müssen wir außerdem eine Datenmenge umziehen, die ungefähr 1,3 Milliarden Fotos à 2 Megabyte entspricht.“

4. Kaum vorstellbar für Laien: Wer hilft beziehungsweise hat Ihnen bisher geholfen, dass alles glatt läuft?

O-Ton 4 (Christian Müller, 0:29 Min.): „Geholfen haben uns natürlich Planungsbüros, Metallbauunternehmen, Elektrounternehmen, auch ein Wachdienst war dabei und auch Statiker, denn die neuen Klimaanlage wiegen neun Tonnen und müssen exakt auf die Stützen des Hauses platziert werden. Am meisten gezittert haben wir beim Einbau der größeren Notstromgeneratoren. Im schlimmsten Fall hätte hier der Strom ausfallen können und tausende Webseiten wären offline gewesen. Damit dass nicht passiert, haben wir unter anderem mobile Generatoren im Hof aufgestellt. Dank der guten Vorbereitung und Planung hat dann auch alles perfekt funktioniert.“

5. Jetzt nach dem Umbau: Wann werden Sie mit dem eigentlichen Umzug fertig sein?

O-Ton 5 (Christian Müller, 0:21 Min.): „Pro Datenraum brauchen wir ungefähr ein Jahr. Der Umzug der eigentlichen Server dauert natürlich nicht so lange, aber die Umbauten im Raum selbst nehmen einige Zeit in Anspruch. Und weil wir im laufenden Betrieb umbauen, können wir immer nur einen Datenraum nach dem anderen vornehmen. Das bedeutet konkret: Bei fünf Datenräumen in unserem Rechenzentrum in Berlin werden wir insgesamt fünf Jahre brauchen, bis der ganze Umzug abgeschlossen ist.“

Christian Müller von STRATO war das mit Hintergrundinformationen zum Umzug des Internets. Weiterhin viel Erfolg – und besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Und wir drücken die Daumen, dass das alles reibungslos klappt.